



Wegen des steigenden Wasserstandes der Charente mussten 142 Häftlinge aus einem Gefängnis evakuiert werden. In fünf Departements herrscht aufgrund des Hochwassers weiterhin die Warnstufe Orange.

Das Wasser der Charente stieg am Donnerstag, dem 14. Dezember, weiter an und zwang die Behörden zu Aktionen. In Saintes (Departement Charente-Maritime) mussten am Donnerstagmorgen 142 Insassen des Gefängnisses in andere Haftanstalten evakuiert werden. Auch die Bewohner in mehreren Straßen der Gemeinde mussten ihre Häuser und Wohnungen verlassen.

Der Höhepunkt des Hochwassers der Charente wird für Samstag oder Sonntag erwartet und soll Werte erreichen wie das letzte große Hochwasser im Jahr 2021. Fünf Departements der Region Nouvelle-Aquitaine wurden am Donnerstagmittag von Météo-France weiterhin auf die Warnstufe Orange „Hochwasser“ gesetzt. Auf der Regierungswebsite Vigicrues sind die betroffenen Flüsse im Detail aufgeführt.

In Saintes gingen die Feuerwehrleute am Donnerstag von Haus zu Haus, um den Bewohnern der gefährdeten Gebiete zum Verlassen ihrer Häuser zu bewegen. „Ich helfe meiner Mutter beim Umzug“, erklärte ein Mann gegenüber dem Sender France 2. „Wir werden sie eine Zeit lang bei mir unterbringen (...) Wir werden nicht alles entfernen können, Möbel und Haushaltsgeräten werden da bleiben“. Eine Bewohnerin hat ihre Möbel auf Betonsteine gestellt, um Schäden zu verhindern, da das Wasser in ihr Wohnzimmer einzudringen droht. „Wir schauen uns die Vorhersagen auf Vigicrues an. (...) Es stimmt, dass es beängstigend ist“, gesteht sie.